

Stand: 18.02.2025 06:23:50

Vorgangsmappe für die Drucksache 19/4274

"Stromnetze entlasten - Intelligente Stromspeicher fördern"

Vorgangsverlauf:

1. Initiativdrucksache 19/4274 vom 05.12.2024



Antrag

der Abgeordneten **Katharina Schulze, Johannes Becher, Martin Stümpfig, Ludwig Hartmann, Claudia Köhler, Jürgen Mistol, Verena Osgyan, Tim Pargent, Stephanie Schuhknecht, Dr. Markus Büchler, Patrick Friedl, Barbara Fuchs, Mia Goller, Christian Hierneis, Paul Knoblach, Ursula Sowa, Laura Weber** und **Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)**

Stromnetze entlasten – Intelligente Stromspeicher fördern

Der Landtag wolle beschließen:

Der Landtag stellt fest, dass der Ausbau von netzdienlichen Stromspeichern in Bayern zum Erfolg der Energiewende beiträgt und verstärkt gefördert werden muss.

Die Staatsregierung wird dazu aufgefordert, ein Förderprogramm in Höhe von fünf Mio. Euro zur Nachrüstung von Stromspeichern zu netzdienlichen Speichern zu entwerfen und im Jahr 2025 an den Start zu bringen. Die Finanzierung erfolgt im Rahmen der vorhandenen Stellen und Mittel im Haushaltsposten „Zuschüsse und sonstige Ausgaben für Investitionen für Maßnahmen der Energiewende“ im Kap. 07 05 des Haushaltsplans 2024/2025.

Begründung:

Stromspeicher spielen eine immer wichtigere Rolle in der Energiewende und im gegenwärtigen Stromsystem. Bei hoher Verfügbarkeit erneuerbaren Stroms und daraus resultierenden niedrigen oder sogar negativen Strompreisen besteht die Möglichkeit, mithilfe von intelligenten Stromspeichern Stromnetze vonseiten der Verbraucher zu entlasten.

Stromspeicher, die oftmals in Kombination mit einer PV-Anlage (PV = Photovoltaik) installiert werden, sind derzeit meist nicht netzdienlich, sondern hauptsächlich auf den Eigenverbrauch optimiert. Nach Aussage des Bayernwerks sind derzeit nahezu keine netzdienlichen Heimspeicher im Netzgebiet installiert. Im vergangenen Jahr wurden jedoch alleine im Gebiet des Bayernwerks über 46 000 Speicher verbaut.

Die Heimspeicher laufen jedoch schon vormittags voll und sind gegen 10.00 Uhr oder 11.00 Uhr meist vollständig geladen. In der Erzeugungsspitze über die Mittagsstunden von 11.00 Uhr bis 14.00 Uhr stehen sie dann als Pufferspeicher nicht mehr zur Verfügung. Das Stromnetz kann so gerade in der für das Netz kritischen Mittagszeit nicht mehr entlastet werden. Um diesem Problem zu begegnen, sollten Stromspeicher optimiert und netzdienlich eingesetzt werden. Über intelligente Anwendungen, welche zum Beispiel mit Wetterprognosen arbeiten, ist dies heute bereits möglich.

Mit dem PV-Speicherprogramm der Staatsregierung wurden bis 2022 mehrere Zehntausend private Stromspeicher gefördert. Netzdienlichkeit war allerdings kein Kriterium für die Förderung. Das war ein großer Fehler des Förderprogramms. Und so wurden die vielen Millionen Steuergeld nicht optimal eingesetzt.

Die Staatsregierung ist daher aufgefordert, ein entsprechendes Förderprogramm aufzulegen, in welchem die Nachrüstung von Stromspeichern zu netzdienlichen und intelligenten Stromspeichern gefördert wird.